# Zeitung für das Dilltal.

ungabe täglich nachmittags, mit undehnt ber Conn- und Feiertage.
unlabent ber Conn- und Feiertage.
unlabentels: vierteljährlich ohne Beinselohn .# 1,95. Beftellungen binne entgegen die Geschäftsstelle, wind entgegen die Geschäftsstelle, wieden die Zeitungsboten, die Landswieden und samtliche Postanstalten.

# Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24.

Inscritonspreise: Die fleine 6-gesp. Ungeigengeile 15 A, die Ressamengeile 40 A. Bet unverändert. Wiederholungs - Aufnahmen ensprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Jeiten-Absallisse. Offertenzeichen od. Aust. durch die Erp. 25 A.

Pr. 160

tie con

of the

gen :

gen teile se duci

ппр

in biefer plich, be er Hi er Hi erripun erripun erripun erripun Dienstag, ben 11. Juli 1916

76. Jahrgang

# Amtlicher Ceil.

Bekanntmachung

guch \$ 1 des Gesehes, betreffend die Erhöhung der Zuihr zur Einkommensteuer und zur Ergänzungssteuer,
vom 1. Abril 1916 ab bei allen Einkommenurblichtigen mit Einkommen von mehr als 2 400 Mt.
dei allen Ergänzungssteuerpflichtigen an die Stelle
durch das Geseh vom 26. Wai 1909 bestimmten Steuermisge die nachstehend angegebenen erhöhten Zu-

BELE .. SE

1 bei ber Eintommen fteuer:

							a für die Athi gefellichaften, K. mandegefellicha auf Athier u. B gewertlichaften		b. für bie fonfil Stenerpfildtig	
mehr	als	2 400	bis	30	00 9	et.	15	0/0	8	0%
		3 000	**	39			25	**	12	"
	- 11	3 900	"	50	00.		25	**	16	"
.11		5 000	770	65	00		30		20	
17	25	6 500	17	80	00		40	17	25	**
	17	8 000	"	95	00 "		50	"	30	**
10		2000	"		mar a			**		*
17	70	9 500	"	125	The second second		60	95	35	#
**	N.V	12 500	"	15 5	- T		70	11	40	11
	19	15 500	"	185			80	11	45	#
	31	18 500	er	21 5			90	**	50	11
14	. 11	21 500	11	24 5	COLUMN TO SERVICE STATE OF THE PARTY OF THE	17	90	11	55	**
140		24 500	**	275	00		100	"	60	**
	11	27 500	**	30 5	00		110	***	65	111
	-	30 500	11	480	00		120	**	70	**
	10	48 000	12	60 0	nn		130	17	75	#
		60 000	"	700	OO.		140		80	"
1		70 000	"	80 0	no.		140	"	85	**
	11	80 000	7.55	90 0	nn.	TO N	150		90	
."	"	90 000	"	100 0	00		50	11	95	*
(M.)	"	100 000	"	1000			60	11	100	*
1	H 6		150			ALC: N		"	100	*
	II, be	ei der	Er	adnau	HEE	TI C	пст	*		

50 Prozent der zu entrichtenden Steuer. Bei Bemeffung der nach dem Maßstabe der Linfommensteuer an kommunale oder andere Mentliche Berbände zu entrichtenden Abzeben bleiben die Steuerzuschläge außer Be-

Die Steuerpssichtigen werden hiervon mit dem Beefen in Kenntnis gesetzt, daß die Erhebung der Steuereklüge gleichzeitig mit der Erhebung der veranlagten kommen- und Ergänzungssteuerbeträge ersolgen wird. Lillenburg, den 10. Juli 1916.

Der Borsitende ber Einkommensteuer-Berantagungs-Kommission.

An die Berren Bürgermeifter des Kreifes.

Mit Bezug auf meine heutige Bekanntmachung über die indung der Zuschläge zur Einkommen- und Ergänzungskur ersuche ich um sosortige Einsendung der Staatssteueruse pro 1916 behufs Berichtigung. Tillenburg, den 10. Juli 1916.

Der Borsigende ber Einkommensteuer-Beransagungs-Kommission.

# Nichtamtlicher Ceil.

Sahrend jenseits unferer beutschen Grengen ber Waffen teben furchtbarer benn je, während weit brinnen im desland aus blutigster Saat die Friedensernte ersprießen milden Belbern bie Fruchte ihrer Ernte ent-Ein Gottessegen ohnegleichen liegt über ben Medern fen der deutschen Heimaterde ausgebreitet. Uephiin diefem Jahre haben die Getreibefelder feit bielen nicht gebrangt, Die Rartoffelader gleichen fleinen p fart und fraftig ift das Kartoffelfraut gewachsen. ren Bilde entspricht ber Reichtum ber Knollen. tioffelernte im Deutschen Reiche wird heuer groß-Ler Stand ber Wiesen macht bas herz lachen. Rir-Plaumen, Aepfel gibt es in Mengen, nur Birnen etwas geringer auszufallen. Wirtschaftlich stehen genannten Früchte den Birnen weit boran. Das ift wie in den meiften Jahren wieder in nahezu ficher Galle vorhanden. Der Einzelne fieht meieinen fleinen Ausschnitt aus bem Gefamtbilbe; erichte aber, die aus allen Teilen des bentiden es im Kriegsernährungsamte eingelaufen und dort und zusammengestellt worden find, bieten uns die ett, daß wir im ganzen Reiche einer außerordentlich te entgegengeben.

in finde und regnerische Juni hat die Begetation zwar ausschalten, so daß z. B. die frischen Frühkartosseln die die vierzehn Tage später auf dem Markte erscheinen wie die vierzehn Tage später auf dem Markte erscheinen wie die vierzehn Tage später auf dem Markte erscheinen wie den der auch das Wachstum ganz außerzeiten. Die Landleute sind zufrieden und massirch. Nachdem reinigende Gewitter die Aussicht an beständigere und trockene Zeitspanne eröffnet haben, int die Gossang auf eine glückliche Einbrinzen der Ernte durchaus berechtigt. An dem Erntesegnen der Erntearbeit erfreut und beteiligt sich in diesem wich noch als sonst auch der Städter. Zahlreicher sons noch sind die Bewohner der Großstädte und Inzigentzen aufs Land geeilt, um dort Erholung zu

suchen und willsommene Hise bei der Feldarbeit zu leisten. Es würde sich sohnen, eine Statistist aufzumachen, aus der hervorginge, wiediele Erholungsbedürftige und Sommerfrischler, die sonst Kurorte aufsuchten, in diesem Jahre dem Bandausenthalt den Borzug gaben. Die Jahl ist sicherlich nicht flein. Und es ist von hohem Werte, daß Städter und Landleute in diesen Wochen miteinander in unmittelbare Berührung sommen, durch mündliche Aussprache und praktische Ersahrung die gegenseitigen Interessen und Bedürsnisse kennen und verstehen sernen. Es liegt darin ein ein igendes Moment, des Woment, du unterschäßen ist.

Es ist jett so oft von den Kriegs- und Friedenszielent der Regierung und dieser oder jener Bartei die Rede. Bir meinen, eines der allerwesent siese Friedenszielen der berreichen Siele haben wir mit Gottes Silse in der herrlichen Friedenszihungern, gründlich vereitelt hat. Englands Stärke beruht doch zum größten Teil in seiner Macht, uns von der überseisschen Jusuhr abzuschneiden. Eine Wissernte hätte uns, das sieht außer Frage, ernsten Schwierigkeiten ausgesetzt. Laher ist ums die in Aussicht stehende reiche Ernte ein Beweis dafür, daß der Hinmel uns gnädig ist. Wir freuen uns auch der Gewißheit, daß nach Wochen der Einschränfung, die ohne Klagen oder Bitterkeit sesten Leutschen getragen wurden, in nicht serner Zeit die Zuweisung größerer Rationen von Ledensmitteln an den Einzelnen möglich sein wird. Wirtschaftlich werden wir nicht nur durchhalten; wir haben durchgehalten. Lie Erreichung des wirtschaftlichen Sieges erfüllt uns mit der Gewißheit auch des endgültigen millitärischen Sieges über alle unsere Feinde.

### Die Tagesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 10. Juli. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsfchauplat:

Beiderseits der Somme dauert der schwere Kampf fort. Immer wieder schikken unsere tapferen Truppen den Angreiser in seine Sturmstellungen zurück, und wo sie seinen sich dichtaussosgenden Angrisswellen dorübergehend Kaum geben mußten, haben sie ihn durch raschen Gegen stoß wieder geworsen; so wurde das Wäldchen den Trones den dort eingedrungenen Engländern, das Gehöft La Maisonette und das Dorf Barleux den Franzosen im Sturm wieder entrissen und gegen den Franzosen im Sturm wieder entrissen und gegen den Feind in Harde ourt vorgearbeitet. Um Dvissers wird ununterbrochen Mann gegen Mann gefämpst. Im Dorf Biaches haben die Franzosen su gefäht, zwischen Barleux und Belloh sind ihre vielsachen Angrisse unter den größten Berlusten restlos zusam men gebrochen. Weiter westlich hinderte unser Sperrseuer sie am Berlassen ihrer Gräben.

Zwischen dem Meer und der Ancre, im Gebiet der Aisne, in der Champagne und öftlich der Maas frischten die Feuerkämpfe zeitweise auf; zu Infanterietätigsteit kam es westlich von Warne entières, in Gegend von Tahure und am Westrand der Argonnen, wo vorstoßende französische Wielungen abgewiesen wurden. Bei Hulluch, bei Givench und auf Bauquois sprengten wir mit gutem Erfolg.

Der Flugdienst war beiderseits sehr rege. Unsere Flieger haben 5 feindliche Flugzeuge (eins bei Nieuport-Bad, zwei bei Cambrai, zwei bei Bahaume) und 2 Fesselballone (je einen an der Somme und der Maas) abgeschoffen.

Die Oberleutnants Walz und Gerlich haben ihren vierten, Leutnant Leffers seinen fünften, Leutnant Parschau seinen achten Gegner außer Gesecht geseht. Dem letteren hat S. M. der Kaiser für seine hervorragenden Leistungen den Orden Pour le merite verliehen.

Deftlicher Kriegsichauplat:

Auf dem Nordteil der Front hat sich, abgesehen von einem vergeblichen russischen Angriff in Gegend von Skrobowa (östlich von Gorodischtsche), nichts Wesentliches ereignet.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen. Ter gegen die Stochodlinie vorfühlende Zeind wurde überall abgewiesen; ebenso scheiterten seine Borstöße westlich und füdwestlich von Luzt.

Teutiche Fluggeuggeichwaber griffen feindliche Unterfünfte öftlich bes Stochob erfolgreich an.

Armee des Generals Graf bon Bothmer. Patrouillentätigkeit und erfolgreiche Gefechte im Borpostengelände,

Balkan-Kriegsfchauplat:

Unfere Borpoften füdlich bes Doir an fe es ichlugen feindliche Abteilungen durch Feuer ab.

# Der fterreichifche amiliche Bericht.

Wien, 10. Juli. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffischer Kriegsschauplat: Der gestrige Tag berlief berhaltnismäßig ruhig. Bereinzelte Borftoge bes Feindes wurden abgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplat: An der Jongofront besichmantte sich die Gesechtstätigkeit auf Artislerieseuer und Luftkämpse. Unsere Seeflugzeuge warsen auf die Adriawerke neuerdings Domben. Zwischen Brenta und Etsch wurde an mehreren Stellen erbittert gekämpst. Gegen unsere Linien südöstlich der Cima Disei führten starke Alpini-Kräste mehrere Angrisse, die don Abteilungen unserer Insanterie-Regimenter Nr. 17 und 70 unter schwerken Berlusten des Feindes abgeschlagen wurden. Ueber 800 wie Italiener siegen dor unseren Gräben. Rachts scheiterte ein seindlicher Borstoß im

Raume des Monte Interrotto. Im Abschnitte Ritlich des Brandtales griffen Alpini den Bal Mordin und den Monte Corno an, gelangten auch in den Besitz dieses Berges, der-loren ihn aber wieder dank eines Gegenangriffes unserer tapseren Tiroler Landesschüpen, denen sich 455 Italiener ergaden.

Suboftlicher Kriegsichauplat: Unberanbert.

Ereignisse zur See: Bei Tagesandruch traf anser Kreuzer "Robara" in der Otranto-Straße auf eine Gruppe von vier oder — wie alle dabei gemachten Gesangenen überetinstimmend angeben — bon fünf armierten englisschen Ueberwachungsdampfern und zerstörte sie alle durch Geschüßseuer. Die Dampser sanken brennend, dabon drei nach Explosion der Kessel. Bon ihren Bemannungen konnte die "Robara" nur 9 Engländer retten.

#### Der türkifche amtliche Bericht.

Konstantinopel, 10. Juli. (B.B.) Hauptquartiersbericht vom Sonntag: An der Fraktiront und in Berfien keine Beründerung. — An der Kautasusfront und in Bersien keine Beründerung. — An der Kautasusfront auf dem rechten Flügel nichts von Bedeutung, abgesehen von Scharmügeln zwischen Auftlärungsabteilungen. Ein feindlicher Angriff gegen den Abschnitt im Zentrum wurde unter großen Berlusten für die Russen zurückgeschlagen; wir machten 35 Besangene. Auf dem linken Flügel wurden schwache seindliche Angriffe völlig abgeschlagen. Sonst fit nichts zu melden.

## Die amtlichen Berichte ber Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 9. Juli lautet: Rad mittags: Auf Seiben Somme-Seiten berlief die Racht ruhig. Die Gesamtgahl ber gestern bei Sarbecourt gemachten Gefangenen beträgt 633, barunter 10 Offiziere. An der Rordfront von Berbun beschoffen die Deutschen ans dauernd die Abschnitte von Chattancourt und Fleury, sowie die Batterie don Damfoup. Westlich des Waldes con Apremont berfuchten die Deutschen zwei Sandftreiche gegen unfere Stellungen bon Eroig und St. Jean. Gine ihrer Abteilungen brang in einen frangofischen Graben ein, wurde aber unmittelbar durch einen Sandgranatentampf wieder baraus bertrieben, eine andere wurde gerftreut, noch bebor fie an unfere wenden herantommen fonnte. In den Bogefen griffen die Deutschen gegen Ende bes Tages nach heftiger Beschiefung ein Wert füdlich bes Sugels von Sainte Marie an. Der Angriff icheiterte in unserem Feuer. Im Laufe ber Racht gludte eine fleine frangofische Unternehmung nordlich bes Hartmannsweilerkopfes vollständig. Die Frangofen brachten Majdinengewehr und 14 Gefangene gurud. - Abende: Rörblich ber Somme fein Ereignis. Sildlich ber Somme begannen wir im Laufe des Tages eine Offensibunternehmung öftlich Flaucourt auf einer Front von ungefähr 4 Kilometer bom Fluffe ab bis nördlich Bellopen-Santerre. Auf der gangen Angriffelinie eroberten unfere Truppen bie feind-Uchen Stellungen in einer Gefanderiefe bon 1 bis 2 Rilometer. Wir bemächtigten une bes Dorfes Biaches und richteten unfere Stellungen auf einer Linie ein, die bon diesem Dorfe bis in die Nachbarichaft von Barleur verläuft. Bei diesen Unternehmungen machten wir 300 Gesangene. Auf beiden Maasufern ziemlich große Artillerietätigkeit, namentlich in den Abschnitten bon Fleury und bes Fumin-Waldes. gifcher Bericht: Gehr lebhafte gegenseitige Artillerieunternehmungen in berichiebenen Abichnitten ber belgischen Front. In der Umgegend von Dixmuiden wurden an mehreren Stelsten beutsche Batterien jum Schweigen gebracht. Das Berftorungefeuer, bas erfolgreich auf feindliche Arbeiten oftlich Steenstraate wieder aufgenommen wurde, führte zu heftiger Er-widerung und rief einen Kampf mit Bombenwerfern berbor, der fich gu unserem Borteil wandte.

Die englischen amtlichen Berichte vom 9. Juli lanten: Britischer Bericht: Die seindliche Artischen war tätig. Wir rückten wiederum angesichts des hartnäckigen Widerstandes in der Nachbarschaft von Ovissers weiter vor. Der Feind unternahm nachmittags zwei wütende Gegenangriffe auf unsere neuen Stellungen im Balde von Trones in dem Bemühen, seine Bersuste der letten Woche wieder einzubringen. Beide Angriffe brachen unter Artisserieuer vollständig zusammen.

General Haig meldet: Die letzte Racht war zwischen Ancre und Somme die Gesechtstätigseit beträchtlich weniger heftig, als an den letzten beiden Tagen. Wir machten weitere Fortschritte in der Rachbarschaft von Ovillers. In einem anderen Abschnitt eroberten wir eine Gruppe beseitigter Gebäude. Die Deutschen machten keine weiteren Bersuche, die verlorenen Stellungen, die von unseren Truppen nördlich Givensch gehalten werden, wieder zu nehmen. Rach einer heftigen Besichießung eines Teils des Abschnitts, der von neuseeländischen Truppen gehalten wird, gelang es dem Feinde nach einem hestigen örtlichen Angriff an einer Stelle in unsere Gräben einzudringen. Rach einem halbstündigen Kampse wurden sie jedoch durch die neuseeländischen Truppen wieder hinausgeworfen. Es blieben viele Deutsche in unseren Gräben liegen.

Der russische der amtliche Bericht vom 9. Juli sautet: Westfront: Die Ofsensive der tabseren Truppen des Generals Lesch wird in der Richtung auf den unteren Stochod weiter sortgesett. Der Feind zieht sich in großer Unordnung zurück Südlich der Eisenbahn Sarny-Kowel erwderten wir im Laufe des Kampses die Dörfer Hulewicze (4 Km. südlich dieser Bahnlinie) weiter südlich die Gegend der Dörfer Arsenowitschi (8 Km. nördlich Soful), Janowoka (6 Km. nordwestlich Soful). In Duchcze (3 Km. westlich Soful) sind ausgedehnte Bründe ausgebrochen. Gestern im Berlaufe der heftigen Kämpse desepten die tapseren Truppen des Generals Letschießt in Südgalizien den wichtigen Eisendahnknotenpunkt Delathn. In Pinst, das der Feind geräumt hat, nahmen wir ein Kriegsmunitionsbepot, hauptsächlich Stahlschutschilde, Handgranaten, Patronen und Stachels

braht. Im Abschnitt ofinordoftlich Baranowitschi dauern bie erbitterten Rampfe gegen den Geind an, ber mit außerorbentlicher ganigfeit ftanbhielt. - Raufafus: Wir wiefen burch unfer Reuer in ber Racht bom 7. jum 8, Juli in berWegend weftlich Platana türkische Angriffe ab. Bestlich ber Stadt Erzerum eroberten unsere Truppen eine Reihe bon türkischen Stellungen und machten babei 67 Diffiziere, barunter 2 Regimentetommanbeure und ben Bataillonsführer, und 799 Golbaten gu Gefangenen; fie eroberten 7 Majdinengewehre unb

Der italienische amtliche Bericht bom 9. Juli lautet: 3m Beden bes oberen Aftachtales melbet man im Reffel bon Rolino und lange ber Richtung bes Aftachtales Fortidritte unferer Infanterie. Bei Forni fammelten wir Baffen, Munition und bom Geind gurudgelaffenes Rriegs-material. Auf ber Sochflache ber Sieben Gemeinben binberte gestern bichter Rebel die Artillerietätigfeit. 3m Abichnitt ber Front weiter nörblich nahmen wir im Sturm feindliche Berichanzungen. Rördlich bom Monte Chiesa bemächtigten wir uns bes Col Agnela. Wir machten an 40 Gefangene, 3m oberen Campellotale besetzten unsere Truppen ben Col San Giobanni. Längs ber Jopgofront zeigte bie feindliche Ar-tillerie sich hauptsächlich in ben Abschnitten bon Tolmein, Blaba und auf ben Soben nordweftlich von Gorg tatig; fie wurde überall bon unferer Artillerie befampft. In ber Gegend bon Monfalcone ichlugen wir in der Racht jum 8. Juli swei neue feindliche Angriffeverfuche gegen bie fürglich bon und eroberten Stellungen gurid.

# Dom weftlichen Kriegsichauplas.

Bafel, 10. Juli. Die "Baster Radrichten" fdreiben aur militarifden Wochenlage: Die fcmeren ftrategis den Rachteile ber Richtung ber englisch-frangofifchen Offenfibe machen fich bereits in ben beutschen Gegenangriffen fühlbar, die in der hauptfache nicht gegen die Spige, fondern gegen die Geiten des frangofifd-englischen Reiles angesett werden. Go wenig es möglich ift, einen Bald burch einen in einen ftarfen Stamm eingetriebenen Reil gu fallen, fo wenig wird ber deutsche Widerstand auf bem westlichen

Kriegsschauplat zusammenbrechen. Saag, 10. Juli. Der Korrespondent der "Daily Telegraph" meldet: Als die deutsche Stellung bei Eftrees burch die frangösische Beschießung vollkommen erledigt war, berließen die Deutschen die Stadt und ließen nur drei Batterien jurud, b. h. 12 vierzöllige Gefcune; die Gefcubbebienung feuerte bis zum letten Augenblid; keiner wollte fich ergeben, und alle ftarben kampfend. — "Dailh Mail" teilt mit, daß 90 Brog. aller englischen Berlufte bei ber gegenwartigen Offenfibe bon ben beutiden Dafdinengewehren

berurfacht worden find.

#### Dom öftlichen Kriegsichauplas.

Bafel, 10. Juli. Die hier borliegenden ichwedischen Beitungen ber letten Boche ichanen die ruffifchen Seeresmaffen bei ben Rampfen im Often auf eine breis bis vierfache gablenmafige Ueberlegenheit gegenüber ben bie Berteidigung führenben Truppen ber Zentralmächte. Es fei deshalb von welthiftoriicher Große, daß die berbundeten Mittelmachte einem folden Maffenangriff gegenüber die Rraft und Gabigleit fanden, die ihnen den Endfieg berburgten.

### Dom füböfilicen Kriegsicauplas.

Rotterbam, 10. Juli. Der "Dailh Telegraph" er-fahrt aus Betersburg: Die unmittelbaren Biele bes ruffifden Bormarides find brei Kreuspuntte: Ba-ranowitidi, Rowel und Stanislau; falls einer biefer Buntte erobert wird, bebeutet bas die Trennung ber feindlichen Front und Entschädigung für ben reichlichen Einsfatz an Mannschaft und Munition. Der Angriff bei Baranowitidi brachte die zweite ber brei großen ruffifchen Beeresgruppen zur Birfung, nämlich die des Generals Ewert; es bleibt noch eine übrig, nämlich unter Kuropatfin; diese Gruppe hat bis jest eine abwartende Haltung bewahrt.

Budapeft, 10. Juli. Der nach Orabna in ben Rar-pathen entfandte Berichterftatter ber "8. Uhr . Beitung" mel-Det: Der ruffifche Radgug bat bei Rirlibaba begonnen. Unfere Truppen erzielten Erfolge nördlich bei dem Dorfe Quezina. Die Ruffen beforbern ihre Berwundeten aus der Butowing nach Beffarabien gurud, fogar das Kriegsmaterial wird abtransportiert.

Bubabeft, 10. Juli. Der Berichterstatter bes "Ma lich von Kirlibaba waren blutig und verluftreich für den Beind; fie wurden wie bei Gorlice gurudgefdlagen. Die aus Gubrufland tongentrierten Truppen bauen in ber Sabbutowing mehrere Berteidigungelinien; die Stimmung ber Ruffen ift eine außerft nervofe. Durch drafonische Dagregeln wird versucht, die Lage zu verheimlichen; die ruffi-schen Flieger haben ihre Tätigkeit aufgegeben, die Kosaken festen die Blünderungen fort ohne Rüdficht darauf, ob ihre Rumanen ober Rutenen find.

Berlin, 10. Juli. Das "Berl. Tagebl." melbet aus bem R. und R. Rriegspreffequartier: 3m Guben ber Butowina fdreiten bie Rampfe um die ruffifden Stellungen erfolgreich fort. 3m Moldawatale erlitt namentlich bas ruffifche 111. Infanterie-Regiment fcmere Berlufte; diefes Regiment fampfte im Borjahre in ben Karpathen und war feither nach feiner Wiebererneuerung am letten Donnerstag jum erften Male wieber ins Treffen geführt worben. Es wurde fogleich wieder ftart begimiert. Unfere Truppen befesten hierauf die eroberte Stellung; die Rosadengreuel und bie Ausschreitungen besonders gegen die rumanische Bevolferung nehmen immer größere Dimenfionen an. Besondere Erbitterung rief die Ausplünderung des Klosters Butna hervor, wo sich wertvolle Kunstgegenstände aus der Zeit ber Moldauischen Fürsten vorfanden.

#### Dom füdlichen Kriegsichauplas.

Qugano, 10. Juli. Der Militarfritifer bes "Corriere bella Gera" entichulbigt bor ber italienischen Deffentlichfeit Die ftillftebenbe Offenfibe ber Staliener bamit, der Feind könne nur durch lleberholung in den Flanken bezwungen werden, da die Frontalangriffe gang enorme Berlufte toften würden, benen man das italienifche heer nicht aussen fonne und wolle.

#### Dom Balkankriegsichauplat.

Bern, 10. Juli. Der Bertreter bes "Journal" in Saloniti brabtet, bag bie Sige unerträglich ge-worden fei und bis 45 Grad im Schatten beträgt. Dofenterie, Gumpf- und Rerbenfieber geben dem Befunbheit 6bienft in ber Armee biel gu tun. Mergte und Lagarettgehilfen würden von Frankreich verlangt. Es fei unerläglich, fie unverzüglich hinzuschiden. Die französischen Behörden haben den Raufleuten bei Strafe zeitweiliger Schliefung des Gefcaftes verboten, einen Kursabichlag bei Bahlungen in frangofifdem Gelbe zu machen.

Saag, 10. Juli. "Daily Mail" ergablt aus Athen, bag am lepten Dienstag 4500 Mann frangofifder Truppen auf ber Infel Mhthilene gelandet worden

#### Der Krieg im Grient.

Umfterbam, 10. Juli. Die "Times" melden Gingelheiten über eine Beichiegung von Smhrna, die heftiger als jebe frühere gewesen fei; bie Orte Bubja und Befbifeni waren bollig bernichtet.

Sang, 10. Juli. Der Betersburger Korrespondent bes "Dailh Telegraph" melbet, bag bie Ruffen in ber Richtung bon Bagbab eiwa 130 Rm. gurüdgegangen find, Die Turfen haben augenicheinlich gegen bie Ruffen bas gange Beer, bas für ben Ginfall in Megupten bestimmt war, ins Geld gestellt, ferner die türkischen Seere, die in Bulgarien ftanden, und schlieglich eine Truppenmacht, die auf 130 000 Mann geschäht wird, und die feinerzeit bor Salonift ftanb. Die Ruffen waren nicht so ploblich diesem Drud gewichen, wenn nicht die übergroße Sige, die jest in Dejopotamien herricht, die Friegsoperationen unmöglich gemacht hatte. Gie werben beshalb jo lange im Gebirge berbleiben, bis die Tem-

peratur und die militarifden Berhaltniffe eine Die nahme ber Rriegsoperationen gefortten.

Der Luftftrieg.

London, 10. Juli. (29.91.) Amtlich wird mir Rura bor Mitternacht befuchten feindliche & lugaeur, Suboft füßte. Anscheinend wurden ungefähr füni ben abgeworfen. Bisher wurde tein Schaden ge-Die Abwehrfanonen nahmen den Kampf gegen bezeuge auf.

#### Unterfeebootfahrt nach Umerita.

London, 10. Juli. (28.8.) Melbung bes ichen Bureaus. Die Blatter beröffentlichen ein Te iden Bureaus.

aus Rewhorf, in dem gemesdet wird, daß ein den sich es Unterfeeboot mit einer wertvossen Ladung ? ftoffe in Baltimore angefommen ift. Zwanzig bon ber Rufte wurde das Unterfeeboot bon britise frangösischen Krenzern verfolgt, wodurch seine Anfabier Tage bergögert wurde.

Rach einer Melbung aus Amfterdam- handelt

um einen besonderen Thp bes 11-Boots:

Amfterbam, 11. Juli. (T.U.) Das Sandelan terfeeboot "Deutichland" fam im Safen bon 3more mit einer Ladung wertvoller Chemitalien mir Firma Schuhmacher, Bertreter bes Norddeutschen 26 Die bortige Breije bezeichnet Dieje Reife bes II. als eine große Tat.

Trup

der en

· ruffif

et. 10. toffen er stommen Gange di den betrar

i fel.

ion Line no also ne tomm

men tit

de F

engia en ein Beien

te laut

e kning ho ecklibern as himmo

mat u

Berlin, 11. Juli. (I.II.) Die "Morgenpoft" te Das neue Unterfee-Frachtichiff "Deutschland" berdanti Entstehung einer Anregung des bekannten Großreeder Brafibenten ber Bremer Sanbeletammer Serrn 90 Nachdem es Tauchbooten unferer Marine gefungen bon Wishelmshaven nad Konstantinopel und zurud w ren, wurde im Berbft des letten Jahres in Bremen Beranfaffung bon Herrn Alfred Lohmann, eine bein Reeberei gegründet, welche einen Bertebr mit be beletauchbooten nach leberfee ichaffen folle bas Sandelsregister Bremen wurde am 8. 11. 1915 getragen: Die Deutsche Ozean-Reederei, G. m. b. D. Stom gegründet durch den Korddeutschen Lsohd, die Deut Bank und Herrn Alfred Lohmann. Dem Aufsichtern hören an: Alfred Lohmann als Borsitzender, Gene direftor Philipp Seinefen bom Norddeutschen Llobd merzienrat Bauf Ballington-Bermann bon ber Den Bant, Geschäftsführer Direftor Carl Stapelfeibt bom beutschen Llohd. Wie wir weiter hören, find berfes Il-Boote im Bau. Die beiben erften, Die "Deutsch und "Bremen" fdwimmen bereits auf bem Djean Größe ber Il-Boote beträgt etwa 2000 Tonnen. Bein Mitteifungen über die Fahrt wünscht die Reederei ans greifsichen Gründen nicht bekannt zu geben. Die Erten-ber "Deutschland" ift die "Germania-Berft", Riel

Deutichen Schiffebau-Ingenieuren ift es borbe ten geblieben, diese in die Geschichte ber Geeichifficher einschneibende Reuerung gu ichaffen. "Deutschland" Bremen" heißen die erften Boote, mit welchen En Aushungerungsfrieg gegen Deutschland und Defterreit garn und die rechtswidrige Handelsblodade ber ge Rordsee, die der bisherigen Praxis des Bölkerrechts a spricht, durchbrochen wird. Dem Führer des ersten d dels-II-Bootes "Deutschland", Kapitan König, seinen S zieren, sobie seiner tapferen Mannschaft wünschen wir viel gludliche Sahrten auf und unter bem Djean

Das Grenelmärchen.

goln, 10. Juli. (B.B.) Die Köln. Bolfsztg. meben u ber Schweiz bom 8. Juli: Das Blatt "D'Italia" erile Die Kungregation ber Orbensleute, wirffam unterftun das papfiliche Staatsfefretariat, erfundigte fich eingeben die mutmaglichen Greneltaten ber Deutschen in ben gifchen Alöftern und zwar gunachft bei ben bilg in Rom anfässigen Generaloberinnen, bann bei burchreifen belgischen Alosterfrauen, die alle einstimmig aussagten m bon ben erwähnten Greueln zu wiffen. Bifchof Beblen Ramur, ber ebenfalls in Rom berhort wurde, erfiem

# Das Plaggenlied.

Roman aus ber Gegenwart bon Mleg bon Boffe. Radbrud verboten.

(16. Fortfehung.)

Rachbem Miefe langere Beit in einem fleinen Saftlofal gewartet, wo man ihr eine Mittagsmahlzeit fervierte, wurde fie in ein Auto gefest, und wieder ging es durch die jeut jehr belebten Stragen ein Polizeibeamter in Bivil.

Um Biccabilliplat war ein Autobus mit einem Droichtenauto gufammengestoßen, und um die Stelle bes Unfalis hatte fich eine Menge Reugieriger angesammelt. Dazu idwentte aus einer ber Rebenftragen eine Werbefompagnie mit Mufit und Trommelichlag auf ben Blag ein, begleitet bon einem Strom halbwudfiger Burichen aus bem Often Londons. Der gange Berfehr fam ins Stoden; auch bas

Muto, in bem Miete fag, mußte anhalten.

Intereffiert fah Miete bem eigenartigen Schaufbiel bie Werbeumzuges gu; wie die Anfündigung einer eingetroffenen Birtusgefellichaft in einer fleinen Stadt mutete fie das Ganze an. Boran marschierte ein martialischer Berbe-Unteroffizier in ber malerifden roten Uniform, mit dem runden Rappden, das feitwarts auf bem Ropf fist, wie es noch in ben englischen Garnisonen getragen wird. Dahinter bier fleine Trommlerjungen, ebenfalls in roten Jaden. Dann ein Trupp Sochländer mit Dubelfaden, und endlich eine Angahl prachtiger Rerle in funtelnagelneuen Chafiuniformen, vollständig feldmarschmäßig ausgerüftet. Man konnte seben, daß diese kräftigen Menichen besonders für ben Reflamezwed ausgesucht worden waren. Db bas gog? Db wirflid ernfthafte Manner durch folch ein Theater fich verloden liegen, in Ritcheners heer einzutreten? Diefe bezweifelte es. Aber auf ernsthafte Manner war es hier wohl auch garnicht abgesehen, vielmehr auf unreife und abenteuerluftige Burichen.

Mieke folgte mit den Augen dem Zug. Da fiel ihr Blid auf einen Mann, der unweit des Autos stand, das bon Menichen umbrangt war. Etwas in ber haltung biefes Mannes ichien ihr befannt. Er trug eine Jodeimute, wie fie in ber Londoner Arbeiterbevölferung allgemein getragen wird, weite, duntle Sofen und eine geftridte ichwarze 3ade. Er tonnte Sabritarbeiter fein ober auch Matrofe irgend-

eines fleinen Sandelsichiffes. Best machte er eine Wendung, fein Blid traf ben Miefes,

und mit Mübe unterbrildte fie einen Baut ber leberrafdjung.

Bar der Mann nicht Friedrich von Hutten? Rein, es war nicht möglich! Ihre Einbildung mußte thr einen Streich fpielen! Aber in biefem Augenblid machte ber Mann eine leichte Bewegung mit bem Ropf, die fast ein Gruß war. Run war fein Zweifel mehr: hutten hatte fie

bemerkt und erkannt! Er fah gwar fogleich wieder an ihr borbei und gleichgultig über die Menge weg, die fich gerade hier befonders gufammendrangte. Das Auto ftand wie feftgefeilt inmitten eines Menfchenfnauels, und wie gegen feinen Billen wurde ber Mann in ber Bolljade immer naber und naber an den Wagen berangebrangt. Der Werbezug tam mit lautem Getofe jest bicht borüber. Dietes Begleiter hatte sich erhoben und ficht nich biefer Richtung hinanss-gelehnt. Hier war lauter Wortwechsel zu hören; irgends einer hatte einen andern gestoßen, und ber barüber ausgebrochene Streit ichien in eine Schlägerei ausarten gu wol-Ien. Un ber anbern Seite bes Wagens ftand jest hutten. Miete wagte nicht aufzubliden. Da lag feine Sand plotlich an ber Seitenlehne des Autos.

"Bohin?" fragte hutten leise. "Rach Deutschland!" erwiderte Mieke. Sie wollte nicht, daß er ihre Bage erkannte und bielleicht irgendein gefahrliches Wagnis zu ihrer Rettung unternahm.

"Recht fo!" nidte er befriedigt. "Und Sie?" fragte Diefe fo leife, daß er die Worte nur

bon ihren blaffen Lippen las.

"Auf dem besten Wege dazu!" antwortete er, aber nun drehte er ihr den Ruden zu, vergrub plöglich die Hande in den Tafchen und begann halblaut auf die brangenben Menfchen gu fchimpfen. Und weiter im beften Strafendialett schimpfend, arbeitete er fich durch die Menge bindurch. Jest erft bemerkte Miefe, daß ihr Begleiter fich umgedreht hatte.

Er feste fich wieder ihr gegenüber bin und blidte bem fich entfernenden Mann nach. Endlich richtete fein Blid fich fragend auf Miete.

"Sat der Kerl etwas zu Ihnen gesagt?" fragte er mißtrauiich.

Der armen Diete flopfte das Berg bis an den Sals hinauf, aber fie beherrichte fich, und gleichmütig antwor-

"Richt zu mir. Ich glaube, er schimbfte auf die Wer-

ber ober fiber bas Gebrange."

Schon war hutten im Gewühl untergetaucht.

Meine Anzeichen beginnenben Migtrauens, wie fie jebem Fremden gurgeit in Scarborough entgegengebracht wurben, hatten hutten veranlagt, die Stadt gerade an dem Tag, da Miefe verhaftet wurde, und zwar gegen Abend, zu verlassen. Es war geradezu wunderbar, daß man ihn nicht ichon als den verdächtigen Sollander erkannt und festgenom-men hatte. Das war nur dem glüdlichen Zufall juguschreiben, daß er ben Tag gubor fich bei der Besichtigung ber Berftorungen einem ihm bufallig befannten hollandifden Bertreter ber Breffe, ber aber nichts über ihn wußte, angeichloffen hatte.

Bahrend feiner Reife nach London fagen noch herren in feinem Abteil, und aus ber Unterhaltung fie führten, erfuhr Sutten bon Baefes Berhaftung

"Bothwell ift außer fich," fagte ber jüngere ber bei leife, "es ist auch wirklich febr unangenehm für ta "Ratürlich," gab ber andere gu, "fchlimm genig eigene Schwägerin unter Spionageverbacht im Gefie gu wiffen. Aber es geschieht Bothwell eigentlich gang m warum heiratete er eine Deutsche! Es gibt boch ge

hiibsche englische Mädchen." Der Mann mochte vielleicht ein halbes Dugend beit

fähiger Töchter ju Haufe haben.

hutten, ber aufmertfam geworben war, bordie gespannt. Konnte es fich hier um Miete handeln? Namen ihres Schwagers kannte er ja nicht.

"Biefo fiel eigentlich ber Berbacht auf bas junge

Der andere judte die Achfeln. Genau weiß ich das auch nicht. Es follen von melliden Saufe aus Lichtfignale gegeben worben fein, das ist wohl nur Gerede. Dagegen ist es Tatsache, bus bas Madden mehreremal in Begleitung eines perb

Gremben in ben Rlippen gefeben bat. Beut war für hutten fein Zweifel, daß es fic u bon Rheineberg handelte, und fein erfter Geba an ber naditen Station auszusteigen, nach Scat gurudgufahren und Diefe burch feine Ausfagen a Saft gu befreien. Aber biefem erften Impuls Erwägung, bag fein Auftauchen wahrscheinlich nur berichlimmern fonnte. Burbe er, was imme lich war, als Deutscher erkannt, der fich unter fal men in England aufhielt, geriet er unzweifelhaft Hexenkessel eines Spionageprozesses und rif Miete fculdige mit ins Berberben. Go aber tonnte nichts beweisen, wenn fie flug genug war, Die Begegnung mit ihm in ben Mippen gu Teugnen zufällig hinzustellen. Er felbst burfte ihr nicht

3hm fclug bas berg bei bem Gebanten a mabrend er fie fich im Gefängnis borftellte und len ermildender Berhore ausgesetzt. Das liebe deutsche Mädchen! Es war eine begludenbe Ge ihm, daß fie tabfer fein würde, daß fie fich nicht b folichtern laffen und gang ficher nicht berraten, Mann war, der ihr in den Klippen begegnet hatte ihn diese Begegnung damals erfreut, aber de armen Mädchen war daraus Alnheil erwachsen! fie jest nicht den Tag berwilnschen, da ber gaf in den Beg geführt? Gicherlich! Dber trot alle Bare es möglich, daß feitbem auch in ihrem fo füßes Gefühl heimlichen Glüdes erwacht war, (Fortfetting fein Berg erfüllte?

g entbehrten jeglicher Grundlage; bielen ein Einzelfall borgetommen, aber Pardinal Mercier, ber gleichfalls fich über brei Falle, bie thur bom Die Rongregation beflagte bie ger grundloser Gerüchte und außerte of Untersuchung durchaus befriedigt.

affiden Gefangenengiffern. 9 Juli. Gine lange Zeit im rufftichen et, beute bier burchreifender Jourberfäßlichen Angaben, wie die hohen jangenengiffern guftanbe famen. a sofort nach Besetzung der zurückerober-geiche Berschickungen. Alle Männer zwiren wurden aus der Bukowing entfernt, ten sahlreiche Berfonen. Außer vielen Mreiche reinruffifde Manner in Gdjuts in entfernte Goubernements berfchidt. anderordentlich gahlreichen Bivilgefangemerben ben Kriegsgefangenen zuabdiert me in ben offiziellen Berichten befannt

sis peinlicher Zwifchenfall. 10. Juli. Hus Betersburg wird feierlichen Barabe über bie gelandeten rruppen, ber gablreiche Berfonlichteiten er englischen Botichaft beiwohnten, ereigider Zwischenfall. Die Goldaten, Die ihre ung beweifen follten, übten ben Sand-Gin Difigier warf feine Sandgranate d bie guidjauende Lady Gibhil Gren, en englischen Romitees, bon Splittern gee die Bade und ben Oberfiefer abriffen. pet fich in Bebensgefahr.

umffich-japanifche Abtommen.

10. Juli. Breffetelegramme aus Baen erfennen, daß man dort das ruffiich-amen als ein Berteidigungsbindnis jum use ber ruffifden und japanifden Intereffen berrachtet, bas fich gum Teil gegen bie den Sandeleintereffen in China Telegrammen wird herborgehoben, daß der Teil ber Bereinbarungen ohne Zweifel noch

Japano Machtgelufte.

a bie Englander fich noch fo große Dufe geben, Wicheln ben Abichluß bes japanischeruffis ale Ereignis hinguftellen, bas ber gefamten fommt, jo muß boch gejagt werden, daß burch abte Englander in ihrer Dftafien-Politit einen au machenden Stoß erhalten haben. Das m fit eine birette brobenbe Befahr für de Politit in China, mit ihm ift bie englands im fernen Often ein für allemal m feine Stelle tritt Japan. Di das ein Ge-Beimuchte fein wird, ist frart zu bezweifeln. glafterne Japan gefahrbet burch feine, infolge feit ber englischen Bolitit entstandene Borfrmen Diten nunmehr die ameritanischen Philipmen in weiterem Sinne die hollandischen Roloe fant Frankf. Zig. mit Unbehagen.

# Alageweißer.

Bller Kriegszeitung" lefen wir:

arling hat von beutschem Selbentum nicht nur auf ibern über und unter ber Erbe, auf bem Baffer Simmels Sohen Beugnis gegeben, fondern auch Durchhaltens im größten Leid gezeigt. Co, Bater ben Berluft feines bierten ben ichlichten Borten anzeigte: in ftolger a wenn die Mutter bes volletumlichften aller wefens, ben das tragifche Schidfal ale Opfer and forberte, erffart: wir legen feine außere

beritaufenden deutscher Bürgerwohnungen, herrer und Arbeiterhutten ift beutsches helbentum biefem Rriege und hat ber Welt bewiefen: auf elbern wird Deutschland nie bezwungen werben, Sohne fampfen bis gum legten Mann, und Butter bringen Die unmenfclich graufamen

bolger Transer. m, die die allerschwersten Opfer gebracht haben oly and frumm ihren Schmerz in ber Bruft beren auch in unferer Heimat Rlageweiber gegen-

bas Jammern faft gewerbemäßig ausüben ohne innere Bereiligung und ohne Berechtigung. drieg wie biefer in alle Lebensverhältniffe tief ift selbstverständlich. In England, Frankreich, Italien herricht mindestens die Teuerung und Unappheit wie in Deutschland. Aber wie entnen — neben allem andern — die wirtschaftlichen bei uns, wenn die Rojafen in Rönigsberg, Bresbie Englander in Effen und Roln und die Franes und Strafburg. Die feige und fcuftige Art rung ber Bierberbandsmächte, die uns mit ber gewachsen sind und und die Zufuhr rundum wollen, um und zu erdrossen, hat auch unsere Frauen und garteften Rinder icon gu Entningen. Aber nirgends noch ist auch nur auf beutschem Boben berhungert. Und babin a nicht fommen, mag ber Arieg noch fo lange be felbiwerftanblichen Entbehrungen indeffen follte Lieben in ber Beimat mit bemfelben Stolze bem die viel ichwerer, viel ericutternder heim en Berluft ihrer Gohne, Manner, Bruber, Bagenommen baben.

nerlidjen Jammerbriefe einzelner Rageweiber nist ins Feld. Und wenn dem Jochen ober dem er dem Toni endlich einmal die Geduld reift und er datengraben heimschreibt: "Last mich mit bem lidatisdred in Ruh', ich steh' hier für euch auf ge-Bolten, und ihr follt mir nicht bas Hers schwer, trus und die Sand unficher machen!" - fo gebührt

ten Borten ein Tautes Brabo!

erablite mir ein Kamerad eine fleine Beobbie bier zu Rug und Frommen weitergegeben fet. it in ber gemeinsamen Berpflegung einer Etappe me Morgentoft ein talergroßes, löschpapierdides Butter. Es reicht, um einem die Borftellung ar ju geben, und man ist vergnügt. Und da befindet bet biefen Gludlichen ein Landiturmleutnant, ber untehende Butterscheibchen jeden Morgen in ein

Bucheden ftreicht, um biefes alle 8 Tage ber Gattin beim-

Ruhrend, aber - ein bischen jammerlich! Schon weil es ben Frangofen im Quartier nicht berborgen bleibt, Die heimlich fich luftig machen fiber bie Rot bei ben Boches. Was für Jammerbriefe aber mag der Aermite erhalten

Brieffdreiben ift eine Runft. Ste will erfernt fein. Gin Brief foll einen Begriff von ber Stimmung ber gangen gurudliegenden Zeit geben, nicht aber nur ber Ausfluß eines augenblidlich vielleicht heftigen, aber morgen schon wieder halb vergessenen Kummers oder Aergers sein. Es ist überfluffig, ins Gelb zu berichten, baß bie Blag heute früh nicht gefressen hat - morgen frist fie hoffentlich wieder. Daß Karlchen arg ungezogen war — sehen wir ihn doch heute abend unschuldsvoll wie ein Engelchen im Bett liegen. Daß es mit der Liese, dem Trampeltier, nicht länger auszuhals ten ift, - lieber ihr stillschweigend jum 1. kundigen!

Briefichreiben foll man aus ber hellften Stimmung heraus. Damit man fich hinterher nicht zu schämen braucht.

## Kleine Mitteilungen.

Baris, 10. Juli, (B.B.) Der Genat beendete bie Erörterung der Anfragen betr. Die nationale Berteidigung und nahm mit 251 gegen 6 Stimmen eine Tagesordnung an, in ber ber Regierung bas Bertrauen ausgesprochen

Berlin, 10. Juli, Der Berl. Lofalang, melbet aus Rotterbam: Der englische Gesandte im Saag erhob jest namens feiner Regierung die Forberung, daß die gange hollanbische Aussuhr von Manusakturwaren nach neutralen Län-dern eingestellt werden soll. Wenn jener Forderung nicht entsprochen werde, soll keine Baumwolle mehr nach Holland burchgelaften werben.

Berlin, 10. Juli, Der Berl. Lofalang. melbet aus bem Saag: In Bandvengauf Jaba fand am 10. Mai bie Beerdigung bes erften Majdiniften Bamperett bom deutschen Dampfer "Lubed" in Anwesenheit bes beutschen Ronfule und ber Offigiere ber in Thlatjep liegenden beutschen Schiffe ftatt. Gin Blatt erinnert baran, bag ber britifche Stonful von Batavia es feinerzeit abgelehnt hat, Bamperett nach Europa überführen zu lassen, weil bas troptsche Mima

ihn toten würde. Buenos-Aires, 10. Jult. (B.B.) Melbung ber Agence Havas. Gestern gab nach ber Truppenichan ein Individuum, bas erflärte, Anarchift gu fein, einen Rebolberfduß auf ben Brafibenten ber Republit ab, ber fich auf bem Balton feines Balaftes befand, und verlette ihn.

# Cagesnachrichten.

Frehburg a. b. Unftrut, 10. Juli. Das Schöffengericht hat die Bandwirtsehefrau Anna Die Pelhahn aus Gröft wegen Rahrungsmittelfälschung mit 2400 Mart Geld, im Richtbeitreibungsfalle mit 480 Tagen Gefängnis bestraft. Die Angeffagte hatte nach bem Befunde bes Rahrungemitteiuntersuchungsamtes in Merseburg 25-30 Brozent Waffer in die Mild gegoffen; auch enthielt die Milch 3,4 Teile Ruhfot.

Berlin , 10. Jufi. Der Metallwarenhandler Rathan Gotbichmidt wurde wegen Uberichreitung ber Bochftpreise angeffagt und ju 52000 Mart Gelbstrafe berurteilt. Er hat, wie die Beweisaufnahme ergab, bei feinem Sandel mit Altmetallen und Metallabfallen einen Jahresumfat bon einen brei Millionen Mart und einen Jahresverdienst gehabt, der zwischen 60 000 und 80 000 Mark schwantt. Er hat in 23 Fässen bei Geschäften, die Er mit vier hiefigen Firmen biefer Branche machte, in berichleierter Beise die höchstpreise fiberschritten. Der Staatsamwalt beantragte gegen ben Angeklagten, ber in diesen schweren Tagen unberechtigten Gestogewinn habe erzielen wollen, feche Monate Gefängnis und 30 050 Mr. Gelbstrafe. Das Gericht, erfte Straffammer des Landgerichts 1, berurteilte ben Angeklagten gu 52 000 Mart Gelbftrafe, ebentuell für je 15 Mart ju einem Tag Gefängnis bis jum Berlin, 10. Juli. (B.B.) Gine hiefige Großbank

ift bon einem ihrer Angestellten, namens Frig Stephan, um 146 000 Dir. in Wertpapieren bestohlen worben. Diefer hatte sich am 1. Just trank gemeldet und am 4. Juli einen gefälichten Brief mit ber Unterfdrift feines Baters an die Bank geschrieben, wonach er wegen einer Blindbarmoperation nach der Charité gebracht worden fei. Rachforschungen ergaben, daß an alledem fein wahres Wort war und Stephan in Wirklichteit verschwunden war, ergab bann das Berschwinden der Bertpapiere. Da seine Geliebte, die Plätterin Marie Hörafch, gleichzeitig verschivunben ift, so nimmt man an, daß beide zusammen am 1. Just hen find. Auf die Ergreifung Stephans und die Wiederbeschaffung der Wertpapiere ift eine Besohnung

Bilna, 10. Juli. Das Bezirfegericht in Wilna bertaufend Mark gefett. urteilte die vier Arbeiter Bogifchewit, Satfewit, Jurgelewich und Rofiedt wegen Raubmorbes jum Tobe. Die Tater waren im Marg bei bem 70 jährigen Besither Lisoweri in Dobrowolo eingebrochen und hatten ihn und feine ganze Familie, im ganzen 6 Menschen, ermordet. Die Berbrecher raubten dann 2800 Rubel und Wertsachen.

# Cokales.

- Schweinehaltung und Rartoffelfütterungeberbot. Das bor einigen Bochen erlaffene Berbot ber Kartoffelberfütterung bat ichwere Beunruhigung unter ben Schweinehaltern herborgerufen und die Hufgucht und Weitermast ber borhandenen Schweine erschwert, teilweise fogar unmöglich gemacht, jo bag unreife Schweine aus Guttermangel geschlachtet werben mußten. Diefe Birtung wurde bei Erlag bes Berfütterungeberbotes in bollem Dage borausgefeben. Der ichwere Rotftand hinfichtlich ber Berforgung ber Menichen mit ben allernötigften Rartoffelmengen gwang aber ju biefer an fich unerwünschten und bebenflichen Dagregel. Selbitverftanblich wird bas Rartoffelverfütterungeberbot aufgehoben werden, jobalb bie beran-wachsende neue Startoffelernte bie Berforgung ber Menichen einigermaßen sichergestellt haben wird. Augerbem schweben im Kriegsernährungsamt Berhandlungen, beren bal-biger Abschluß zu erwarten ist, über umfangreiche Lieferungen bon Rraftfutter gu ermaßigten Breifen an bie Schweinehalter. Auch bie gang kleinen Schweinehalter follen hierbei berüchichtigt werden. Es ift alfo aus ben bedauerlichen augenblicklichen Erschwernissen ber Fütterung fein Grund gur Aufgabe ber Schweinemaft herzuleiten, gumal wie icon befanntgegeben, die Freigabe ber Sausichlachtungen jum eigenen Bebarf unter Anrechnung auf die fpater auszugeben-ben Reifchfarten fest beichloffen ift. Die Fertelpreife haben, nachdem fie bis bor furgem in manchen Begirten gu ungefunder Sobe emporgeftiegen waren, in ben letten Wochen eine große Derabiehung erfahren. Golde Schwankungen ber Ferfelpreife,

bie natürlich febr unerwünscht find, tommen auch im Frieden vor. Da die gesamte Schweinezahl in Deutschland immer noch recht niedrig ift, ift mit Sicherheit gu erwarten, daß bet Freiwerben weiterer Futtermittelmengen Die Rachfrage nach Ferkeln schon alsbald wieder steigen wird und daß die Ferkelpreise wieder eine Sobe erreichen werben, die auch bem Büchter

einen ausreichenden Berbienft fichert. Freigabe bes Dienstage und Freitags für ben Fleifchantauf. Der Regierungsprafibent erließ unterm 3. Juli eine Bekanntmachung, wonach in denjenigen Gemeinden, in denen der Absat von Fleisch und Fleischwaren durch Fleischkarten geregelt ist, auch Dienstags und Freitags Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die gans oder teilweise aus Fleisch bestehen, in Laben und offenen Bertaufsständen verabsolgt werden burfen. Fir Gafüvirtschaften, Schant- und Speisewirtschaften sowie für Bereins- und Erfrischungsräume behält es bet

bem bestehenden Berbot sein Bewenden.
— Berionliches. Dem Königl. Steiger Hoof ift anläglich feines Scheibens aus bem Dienft bas Ronigt. Breuß. Berdienstreus in Gold verlieben worben.
- Der Königl. Steiger herm. Multer ift bom 1. Juli ab jum Oberfteiger und oberen Berfsbeamten 1. RI. ernannt worden.

# Provinz und Nachbarichaft.

Langenaubach, 10. Juli. Dit ber Seffifden Tapferfeitemebaille ausgezeichnet wurde ber feit Anfang des Krieges in der Kaiserlich Deutschen Südarmes tämpsende Gesteite Hermann Groos von hier. Fleisdach, 10. Juli. Ein dier dei Landwirt H.

Dietrich beichaftigter ruffifcher Gefangener beobachtete am Samstag mittag gegen 1 Uhr, wie drei seiner Landsseute, ebenfalls ruffische Gefangene, dem Rachbardorf Edingen zu Rurg entschloffen lief er auf fie gu, nahm fie auf ber Stelle feft und führte fie bem Burgermeifteramte gu. Go biet aus ben wieber Gingefangenen beraus gu bekommen ift, find fie bon einem Bergiverte, bem fie dugewiesen waren, entflohen. Da bis jest jedoch nicht festgestellt werden konnte, bon wo diese Burschen ausgerissen sind, werden sie hier bis auf weiteres gefangen gehalten. - Wie dem Berb. Tgbl. gemeldet wird, find die Betreffenden aus dem Gesangenensager bei Kassel entlaufen und heute wieder von dortigen Wachmannschaften abgeholt worden.

Aus dem Beiftale, 10. Juli Der Sieg. Big. wird geschrieben: An den bisher noch bielfach tahlen ober nur mit dunnem Graswuchs bestandenen Boichungen ber neuen Bahn finden fich nun nach und nach bie Bflangen ein, die Die bekannte Mora ber Eifenbahnbamme bilben. Die meiften find auf natürlichem Wege burch Selbstaussaat ber Mutterpflangen gekommen. Drei bon ihnen geben burch ihre leuchs tenben Farben jeht ber Gegend bas fommerliche Geprage. Es fit das icharlachrote Beibenroschen, ber flammende rote Fingerhut und die leuchtendweiße Wucherblume. Das gesellt fich ber Gamander und der Besenpfriem, Ginfter, die felbit in ben Steinspalten ber Ginschnitte Burgel faffen und bie tablen Banbe mit ihren grunen Bufdeln gieren. Bichorien, Mohn und Storchichnabel werben nicht lange mehr auf fich warten laffen, desgleichen ber blaublühende Rattertopf. Legterer bilbet neben Beibenroschen und Gamanber eine wichtige Rahrquelle fur Die Bienen. Sie gehoren gu unferen besten Sonig- und Bollenipenbern, und es wurde bie Eifenbahnverwaltung fich ben Dant aller Bienenguchter in ber Rabe ber Bahn erwerben, wenn fie burch Ausfden bon Gamen an ben, Bahndammen für die Ausbreitung biefer Bienennahrpflangen Sorge tragen wollte. Der vielfach ausgefäte Rice bauert an ben Bahndammen meift nicht lange, weil fait immer der Rotflee fratt des Beifflees ausgefat wirb. Aber auch ben legteren follte man nur an folche Stellen bringen, wo ber Mutterboben tief genng vorhanden ift. Wer in den lehten Wochen die Bahnstrede Siegen-haiger gefahren tit, bem wird bon Station Robenbach talabwirts bis haiger ber herrliche Blumenschmud ber Lupin en an ben Bahnbojchungen aufgefallen sein. Es war ein wunderschönes Bilb, Dieje Taujende von Blütenkörpern der Lupinen. Wochenlang haben sie die Bahnböschungen geziert und seber hat das blane Blütenmeer mit Wohlgefallen betrachtet. Wie schön die Lupine gedeiht, bas zeigt beren Aussaat bei Robenbach. Die im Frühling oft so tablen Bahndamme und Boschungen tonnten eine Bierbe ber Wegend, jumal in ber Rabe ber Ortichaften werden, wenn man bem Beispiele bei Robenbach folgte. Es liefe fich an ber Bahn entlang noch manche Bflange anstebeln, die nicht allein nuibringend ware, sondern auch burch ihre Blütenfarbe bas Huge bes Reifenben auf

Bon ber Lahn, 10. Juli. Recht berichieben find ge-genwärtig die Sochftbreife für Rinbfleifch. Co sahlt man im Unterlahnfreise für ein Pfund 2,40 Mt., im Oberlahnkreise dagegen nur 1,90 Mt., also ein Unterschied von 50 Pfg. für das Pjund. Da die Höchsteine Für Bieh im ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden die gleichen find, find berartige Preisunterichiebe in Rachbar-

freisen nicht gut zu erklären. Krofdorf, 10. Juli. Ein Unglücksfall hat gestern abend gegen 8 Uhr die Familie Wischelm Krombach von hier betroffen. Der beim Riridenpfluden behilfliche bereits 23jahrige Cohn bediente fich jum Berjagen ber Bogel eines Gewehrs. Auf unaufgeflarte Beise entlud fich die Schußmaffe und die Ladung traf den jungen Mann fo ungludlich

in ben Ropf, bag ber Tod fofort eintrat. Griesheim, 10. Juli. Augenblidlich machen fich bier die Teld- und Gartendiebe in recht läftiger Beife bemerkbar. Diefe Tatsache nimmt ber Burgermeister jum Anlaß einer Bekanntmachung, in der er darauf hinweist, daß hier eine wirkliche Not durchaus nicht besteht und daß auch Kartoffeln in genügenden Mengen vorhanden find. Es habe also niemand Beranlassung, sich an fremdem Eigentum zu vergreifen. Wer dies aber bennoch tut, dem brobt ber Bürgermeifter mit ben bochften Strafen und mit ber

Entstehung ber Brotfarte. Biesbaden, 10. Juli. Der einzige Ueberlebende von dem kleinen Kreuger "Wiesbaben", dem Patenichiff unferer Stadt, ber Oberheizer Zenne, verbringt jur Zeit als Gaft ber Stadt feinen Erholungsurlaub hier am Blabe. 3. ift 32 Jahre alt, in seinem Militarberhaltnis Reservist, ber heiratet (feine Frau befindet fich hier in feiner Gefellichaft) und in Jena heimatsberechtigt. Mit einer Anzahl von Kameraden gelang es ihm, als sich ergab, daß die "Wies少小 要原所衛門心 寄す 衛者

baben" nicht länger zu halten war, ein in der Eile von ihnen zusammengezimmertes Floß zu besteigen. Son den Leuten jeboch berfant bor feinen Augen Einer nach bem Anbern in den Fluten, als endlich ein Schiff für ihn die Rettung brachte. Morgen ist der Urlaub Zennes zu Ende und er wird die Stadt wieder verlassen.

# Vermischtes.

\* Eine kleine Erinnerung. Sir Edward Goschen hat sich vor einigen Tagen so lebhast für die Kriegsziele Eng-

lands eingesett. Bie jeder Deutsche mit lebhaftem Intereffe babon Renntnis genommen haben wird, jo weift die Roln. Big. gelegentlich biefer Austaffung bes ehemaligen englischen Botichafters in Berfin auf etwas bin, was nicht minder bon Intereffe ift und gleichfalls berbient, nicht bergeffen gu werden. Sir Coward Goichen, dem es beichieben war, in Berlin im Muguft 1914 bie Rriegserffarung Englands ju überreichen, ift beutscher Abstammung. Gein Brogbater, ber fich bamals Golden nannte, ging als Deutscher nach London und gründete bort bie Firma Frühling u. Gofchen, eine fogenannte "Foreign Banter"-Firma. Und im Zusammenhang damit fei auch noch einmal baran erinnert, bag ber Englander Gir Edward Gofden biefee Schidfal, ein Mann unmittelbarer benticher Abtunft gut fein, mit herrn Maurice be Bunfen teilt, bem früheren Bertveter Englands in Wien, bem es beichieben war, unferm Berbundeten an ber Donau bie englische Rriegserflarung gu

1011

ME

Der ledere Malleimer. Auch in Frankreich find bie Lebensmittel nicht im leberfluß borbanden, und idon betrachtet man bort mit berfiebten Augen manche Dinge, bie man fonft feines Blides wurdigte und nur gum Wegwerfen gut fand. In der Tat fieht man jest in den frangoftiden Blattern taglich die Bereitung bon Gerichten beschrieben, beren Bestandteile fonft ber Refrichtfifte berfielen, und nun ift gar in ber "Beibliden hotelfchule" gu Baris ein großes Gastmahl gegeben worden, bas fein Geringerer als ber hochberühmte Roch Montagné ausschließlich aus Rudenabfallen gubereitete. Die Breffe, die gu der Roftprobe bes "lederen Milleimers" eingelaben wurde, ift bes Lobes boll über ben Bohlgeschmad bes bisher berachteten Rrauts ber Karotte und ber borbem nicht minder unter Schätten Blatter ber weißen Rube. Die Brenneffel und Die Erbfenicote wurden mit einmutigem Beifall aufgenommen und bas Mart bes Urtifcodenftiels unübertrefflich befun-Doch auch an foftlichen Gleischgerlichten fehlte es nicht: Die Ochfenbade erwies fich als Bederbiffen, und die Gufe und Schnabel ber henne wurden mit Begeifterung bergehrt. Bir aber werden uns des "lederen Milleimers" erinnern, fo oft wir in Zufunft die Schilderungen der frangbfifchen Breife fiber bie Lebensmittelfrage in anderen Ländern lefen. Durch eine Granate - gerettet! Der Cohn

bes Bolizeioberwachtmeisters Fahrnbacher in Landshut geriet in ben Rampfen um Baug in einen Gumpf. Trot aller Anstrengungen fant er immer tiefer ein und hatte nach zwei Stunden jebe hoffnung aufgegeben. Da fchlug in nachfter Rabe eine feindliche Granate ein, die ihn famt bem Schlamm herausschleuberte. Er verlor das Bewußtsein, wurde aber bald gefunden und in ein Lagarett gebracht. Fahrnbacher hat nur an der hand eine unerhebliche Berletung dabon-

\* Der neuefte "Erfat. In den "Kriegsflugblat-tern", bem Beiblatt der "Liller Kriegsgeitung", ift gu lefen: Richt jeder Beitrag eignet fich für die luftige Ede. Berichiedener ungedulbiger Ginfender halber, Die einen Sandgranatenangriff auf ben mit Mordwertzeugen nur mangelhaft ausgerüfteten Unterftand ber "Kriegsflugblatter" angebroft haben, für den Fall, daß ihre Bige nicht balb ericheinen, bat die Schriftleitung gur Unterbringung ber betr. fleinen Brrtumer ber leichten Mufe eine neue Abteilung eingeführt, die unter ber Bezeichnung "Big-Erfah" eröffnet

Gefcaftebeutich in Bilna. Die "Beitichrift bes Affgemeinen Deutschen Sprachvereins" berichtet bon ben folgenden Inidriften auf Strafenichilbern in Bilna: Rurewaren und Kosonial Gescheft, Cohnfurrenglobse Galanterie, Bafumenturen, Migen und Muffen, Damen Sutte, Fabrif finn Klinftider Blumen, Berfftaat, Berfumerie, Aname gum Bestellungen und Reperieren, Cubaten bir Schneiber & Rethern, Schpeisewaren, Deutsches Bäderei & Ennditerei, Frühstütt Mittags Awendbrout, hiner Futer Handlung, Bäscherei, Mistage sekvendbrout, Schwiz- und Wonnen-

" Ritcheners Teftament. Ritcheners Teftament ift baburch intereffant geworben, weil es Berantaffung ju einem eigenartigen Rechtsftreit gibt. Ritcheners Bermogen beträgt 3 Millionen Mark. Unter ben bielen Legaten ift eines bon 3000 Mart für feinen Lieblingsabjutanten, bem Oberften Oswalb Gingerald, ausgesett. Der Abjutant ift aber mit Ritchener auf ber "Sampibire" gewesen und ging mit feinem Borgefetten unter. Die Frage ift nun, ob ber Dberft por Ritchener ober nach ihm ben Tod in den Wellen fand. 3m erfteren Salle fonnte bas Legat feiner erbberechtigten Familie nicht jugeführt werben, ba er bor Ritchenere Ableben geftorben ware und, wenn der Unterfchied auch nur wenige Minuten betragen mochte, hierdurch nach englischem Gefet nicht mehr ale Erbe betrachtet werben fonnte. Allerdinge icheint es ziemlich aussichtelos, dieje verzwickte Frage noch nachtraglich female lojen gu tonnen, und man ift, wie das Rene Biener Journal erfährt, in Londoner Breifen gespannt barauf, wie bas Gericht fich in biefem Salle verhalten wirb.

8 Das Giferne Rrens 1. Rlaffe im Marine-torps. Gefreiter Goll, 2/2. Marine-Infanterie-Regiment, wurde, wie in der Ehrentafel der Kriegszeitung "An Flan-berns Rufte" mitgeteilt, im Dezemebr 1914 wegen Uner-Schrodenheit und Tapferfeit in mehreren Gefechten mit bem Gifernen Rreug 2. Rlaffe ausgezeichnet. Seine Borgesenten rühmen ihm nach, daß er als Batrouillenführer Außergewöhnliches geleistet und mehrfach borgligliche Melbungen gebracht hat. But Gefecht am 7, Dat 1915 ift er zuerft über bas Drafthindernis bin fort in ben feindlichen Graben eingebrungen und hat, obwohl er bereits berwundet war, noch eine größere Angahl Enlander gmit dem Bajonett erichlagen. Darauf erhielt er auch bie 1. Rtaffe bes Gifernen Greuges.

## Unfere Capferen.

§ 3 wei mutige Melbereiter. Die Jager Beifelberg aus Edersdorf, Rreis Mohrungen, und Schwifowsti aus Tabernad, Kreis Angerburg, Oftpr., von der 5. Estabron bes Infterburger Jager-Regiments zu Pferbe Rr. 9, bie bon einem Batrouillenritt mit einer Melbung jum Regiment gurudreiten wollten, mußten im Rownver Balbe ein Gehöft baffieren, welches, wlie fie unterwegs erfuhren, bon ben Ruffen befett war. Ohne langes Befinnen ritten bie Jager auf ben Dof; ber Boften wollte jum Gewehr greifen, murbe aber überritten. Dann brangen fie in bas Saus ein. Die barin befindlichen 8 Ruffen wurden gur liebergabe aufgefordert und furgerhand entwaffnet. Unberfehrt gelangten bie beiben mutigen Reiter mit ihren Gefangenen gum Regiment gurud.

3wei tapfere Gruppenführer. Rach mehrftunbiger Artillerieborbereitung war es ben Englandern gelungen, in Die Stellung ber 12. Rompagnie Baber. Referbe-Infanterie-Regiments Rr. 20 einzudringen. Da ftellten fich ihrem weiteren Bordringen die Gefreiten Schenber (aus Brodewinden bei Ansbach) und Krept (aus Reufirchen hl. Blut, Riederbagern) an ber Spipe ihrer Gruppen entgegen. Butgegielt fielen bie Sandgranaten in die feindlichen Rolonnen. Der Wegner wurde gurudgebrangt und im wiedereroberten Grabenteil eine

Barrifube errichtet. hier hielten Scheider und Rrepl mit | ihren Lenten ftanb, bis bie Berftartungen berangetommen waren und ber allgemeine Sturm begann. Ihr ungestimes Draufgeben bewirkte, bag ber Feind in Gile und unter fcmeren Berluften in feine Stellung gurudging. Die Gefreiten Scheuber und Grept murben gu Unteroffigieren beforbert und erhielten bie Baperifche Golbene Militarberbiengt-Medaille.

8 3m Rampf mit frangofifden Albenjagern. Es war im August 1915, beim Sturm auf eine ber 3. Rompagnie bes Referbe-Infanterie-Regiments 9tr. 74 gegenfiberliegende frangofifche Stellung. Der Unteroffigier Bunnemeber (geburtig aus Langerwege, Ami Bechta, aulest wohnhaft in Gronheim i. D.) hatte mit feiner Gruppe ble zerschoffene frangofische Stellung erreicht und die letten Berteibiger verjagt, die eilig in einen nahe gegenüberliegenben Graben finchteten. Es war zu erwarten, bag bie aben und tapferen frangösischen Aspenjäger sofort einen Gegenstog unternehmen wurden, um die wichtige Sobenfteslung gurfidzugewinnen. Da fein anderer Führer in der Rahe war, übernahm Bunnemeyer das Kommando über ben gangen Bug, lieft Canbfade beranichaffen und baute mit feinen Beuten im mutenben feindlichen Teuer Die erften Schutwehren. Dann blieb er, wahrend feine Rameraden in gebedter Stellung weiterbauten, an ben gefährlichften Steffen und bewarf ben Wegner ununterbrochen mit Sandgranaten, fodaß diefer überhaupt nicht jum Wegenftoß anfegen fonnte. Der eroberte Graben wurde befestigt und blieb in bentichen Befit. Unteroffigier Bunnemeber erhielt für fein tatfraftiges, entichloffenes Sanbeln bas Giferne Areng 1. Maffe.

Mutige Schwimmer, Am 29, August 1915 ftand Die 2. Estadron bes Jager-Regimente ju ppeting. Ge galt, fiber bem Gute Groß-Jungfernhof an ber Dung. Ge galt, material mar nicht jur Stelle. Da melbeten fich ber Gaburich Buride und 4 Mann, unter ihnen ber Jager Bauer (aus Saalfeld a. b. G) freiwillig, ben Fluß gu burchichivimmen und ein am anderen Ufer liegendes Boot herfiberguholen. Es gelang ihnen, ben 300 Meter breiten Strom trop Strubel und Bafferpflangen gu fiberminden. Coon waren fie auf bent Riidwege in der Mitte bes Fluffes angelangt, ba erhieften fie beftiges Artisteriefeuer. Drei Mann gelang es, jun: Regiment gurudgutommen. Fahnrich Burfche und Jager Bauer gingen wieber an das itvlandifche Duna-Ufer, bort unter einem holgstapel Dedung fuchend. Ingwischen war bas Gut Jungfernhof von ruffifcher Kavallerie befest morben. Den beiben Jägern war es unmöglich bei Tage ben Bluß gu burdichwimmen, fie mußten, nadt unter bem Solgftapel fauernd, die Racht erwarten. 216 es dunfel geworden und bon ben Rameraben ichon ein Gloß gu Baffer gelaffen worden war, um die beiben gu hofen, melbeten fich Buriche und Bauer gur Stelle. Jager Bauer erhielt bas Giferne Kreus 2. Maffe.

§ Schneidiges Berhalten. Um 15. Auguft 1915 ging die 10. Kompagnie 2 Garbe-Referbe-Regiments jum Sturm auf die gegenüberliegende ruffifche Stellung bor. Bald ift bas feindliche Drahtberhau erreicht und wird burchichnitten oder überstiegen. Unaufhaltfam dringt die Kompagnie bor. Allen boran eilt der Refervift Jot aus Raltenhaufen bei hagenau. Gein Biel ift ein feindliches Dafchinengewehr, das durch fein rafendes Feuer einen Teil der Rompagnie am Borgeben durch bas Drabthindernis berbindert und manchen Rameraden außer Gefecht fest. Des Gefchoffregens nicht achtend, fpringt Joy entichloffen vor, macht ben hartnädigen Mafchinengewehr Schugen unichablich und nimmt bas Dafchinengewehr in Befig. Refervift 308 erhielt bas Giferne Rreug 2. Ml. Beiber fiel ber Badere bald barauf in ben Rampfen bor Rolontaje.

# Beitungs-Feldpost.

Bereits feit Rriegebeginn liefern wir bie Beitung für bas Dilltal an biele uns aufgegebene gelbhoft-Abreffen aller Kriegsschauplage, des Bandheeres und ber Marine. Die Berfenbung gefdieht punttlich taglich in berfcbloffenem Briefumfchlag. Der Breis beträgt bom 1. Mars an gegen Borausgahlung

cor monatlid 80 Big. 30

Bir bitten um rege Beteiligung am Bezug. Gine beffere ständige Bflege ber Beglehungen swifden Deimat und unferen Gelbgrauen gibt es nicht. Beftellungen unter genauer Angabe ber Belbboft-Muffdrift werben jederzeit entgegen-Berlag der Seitung für das Difftal.

# Öffentlicher Wetterdienft.

Bettervoraussage für Mittivoch, 12. Juli: Wechselnd bewölft, nur vereinzelt geringe Regenfalle, wenig Barme-

# Eetzte nachrichten.

Roln, 11. Juli. Bur Dzeanfahrt des Tauchbootes "Deutschland" ichreibt die "Röln. 3tg.": Der Ozean ift burch ein deutsches Tauchboot burchquert worden, trop Wind und Better und Bibrigfeit bes Elements, bas einem Schiffe von ber Urt eines Tauchbootes auch bei iconer Bitterung gefährlich ift. Das ift bie große Bedeutung biefer furgen Radyricht. Die gweite ift nicht minder bedeutend. Mit einer Ladung wertvoller Farbstoffe ift bas deutsche U-Boot in Baltimore angefommen! Das beißt, Die Blodade ber Englander ift wieder einmal guid;anden geworden durch deutiche Tüchtigfeit und Findigfeit. Fruchtlos haben feindliche Schiffe unfer II-Boot gu jagen berfucht. Es bat feine Ladung gludlich an Band gebracht. In Diefen wenigen Zeilen liegt eine Belt von Bedeutung. Die Radricht fommt fo überrafchend, baß eine Bertung im Sandumbreben nicht gegeben werden fann. Immerhin darf man auf das Ungeheure himveifen, iras in diefer Ueberwindung der Raturgewalten liegt, eine Heberwindung burch deutiche Biffenfcaften und beutiche Technit.

Sang, 11. Juni. Die "Morgenpoft" meldet aus Bafbington: In einem großen halbfeitigen Inferat ber Transatlantiiden Truftgefellichaft wird bie Anfunft bes beutichen II: Bootes auf ber Reebe bon Baltimore befannt gemacht. Mittels des II-Bootes tonnen Geld und Korrespondenzen auf ficherem Wege ohne Gefahr britifcher Uebergriffe nach Deutschland gurudgefandt werben. Der öfterreichifche Generaffonful in Remport, ber einer ber Mit-Direktoren ber Truft-Gefellichaft ift, hat bas Inferat mitunterzeichnet. Falls bas U-Boot tatfachlich in Baltimore eingetroffen ift, wurde bas bie Riditigfeit ber bor einigen Tagen aus Madrid fommenden Meldung, daß ein beutider einigten Staaten unterwegs fei, b

Ropenhagen, 11. Bult. in den legten Tagen zwifden bem Bart, ber fic gegentoarrig in Bart mer ein außerft lebhafter Telegra-Man glaubt, daß Bart mit feinen auf große Schwierigfeiten ger reife wird Barf in London eine Befor großer ameritanifder Banten haben

Lugano, 11. Juli. (I.II.) Der 3 Secolo in Salonifi melbet, bağ biele bie aus Mazedonien ftammen, in batraten. - Dieje Mitteilung bes Gecolo bestimmt, in Europa Stimmung gu tere Dagregeln des Reunberbanbes land borbereiten foll, benn eine anber nifi fündigt an, daß ber Reunberband mit ber Langfamteit ber Demobilifation epirus; foweit die Demobilisierung du Birfung gewiffermagen aufgehoben Referbiftentorps. "Rea Hellas" befürchtet ichwere Berwicklung zwischen bem Reun ben griechischen Barteien anbererfeite

%. b. Tertteil berantto .: Schriftleiter g.

# Bekanntmadpor

Die Bezugsgettet für Ginmadjuder jenigen hiefigen Einwohner, welche G haben, morgen bormittag bon 7 libr an amt zur Ausgabe, und zwar für die 36 bücher Rr. 1-200 bon 7 bis 9 Uhr. bon 9 bis 11 Uhr, bon 402-700 bon 11 alle übrigen von nachmittags 3-6 Uhr. Dillenburg, ben 11. Juli 1916.

Der Bürgermeifter

# = Holz-Schuhe mit schwarzem Segeltuchschaft

Holzsohlen mit Plattenbesch Nr. 27-30 M. 3.50 Nr. 31-35 M.

Nr. 36-39 M. 4.90 sowie "K" Stiefel

als billigstes Schuhzeug für Kinder

# Webers Schuhwarenhaus

Dillenburg, Marktstrasse 24.

# Abiturienexamen Vorbereitung von Damen u. Herren Paedagogium Gießen (Ob.-Hessen.)

Gg. Wiersdörfer,

Heilgehülfe, Dillenburg, Hauptstr. 73.

Sanitätsgeschäft. Alle Arten Bruchbänder, Geradehalter, Kraskenpflege-, u. Wöchne-rinnen-Artikel, Verbandstoffe und alle anderen in mein Fach einschlagenden Artikel.

- Fachgemässe Bedlenung. -

Gine ichone Beftermalber

biefen Monat falbend, berfaufen. Maberes Beichaftsftelle. H. Schm Siegen, Bir Erstkl. Ham file Apparate und l

# Photogr. Ka aller Fabri

Telefon 491.

in reichster An von den einfachte solchen für höchstelt Besonderlet

## Apparate fus in allen Preide

Versand in Pf Welterverarbeite Platten u. Films be Berechnung Verlangen Sie Li Musterblik

# für auswärtige :: Zeitungen

ohne irgend welche Ausnahme werben von jederzeit entgegengenommen und gegen rechnung ber Driginalgeilenpreife !! Rebenfpefen für etwaigen Entwurf ober vielfältigung ber Manuftripte für mehn Beitungen, für Befiellbrief u. Gelbubermittlan Borto ufm. bleiben außer Unrechnung.

Geftüst auf langjährige Erfahrungen in b Bweig unferes Gefcaftes ift es uns möglich verebri. Inferenten mit fachgemager ratung betr. Inferat. Entwurf und Au mabl ber geeigneten Beitungen an De au geben. Auch übernehmen wir die Anferna non Inferatentwürfen und Rlifdees find gur Auffiellung von Roftenvoranfdlages gerne bereit.

Bortommendenfalls bitten wir, fic umerer Bermittelung geneigteft bebienen gu wollen und empfehlen uns Dochachtungsvoll

> Verlag der Zeitung f. d. Dillia, Abt. Annoncen-Expedition, Dillenburg.

\*\*\*\*\*\*\*\*